

Manz in Regensburg ferner:

1332. Herrich-Schäffer, neue Schmetterlinge aus Europa u. den angrenzenden Ländern. 3. Hft. gr. 4. In Comm. ** 2½ fl
 1333. Lacordaire, S. D., Briefe an e. Jüngling üb. das christliche Leben. Aus d. Franz. übers. 8. Geh. ½ fl
 1334. — die heil. Maria Magdalena. Nach der 2. Aufl. aus d. Franz. übers. 8. Geh. 1½ fl

Mertens in Berlin.

1335. Mertens, F., fliegende Blätter üb. die geheimen Praktiken der Aachener u. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft. Nr. 1. gr. 8. In Comm. Geh. 2½ fl

Mosche in Meissen.

1336. Opitz, H., drei Festbetrachtungen am Sylvester, Charfreitage u. Todtensonntage in der Stadtkirche zu Meissen gehalten. gr. 8. In Comm. Geh. * ¼ fl

Nicolaische Verlagsbuchh. in Berlin.

1337. Rudolph, L., praktisches Handbuch f. den Unterricht in deutschen Stilübungen. 4. Abth. 8. Geh. * 1½ fl
 1338. Schasler, M., les musées royaux de Berlin. Guide pour visiter les galeries et les collections de ces musées. Traduit de l'allemand. 8. In engl. Einb. * 1 fl

Nöhring in Berlin.

1339. Netcliffe, J., Villafranca od. die Kabinete u. die Revolutionen. Historisch-polit. Roman aus der Gegenwart. 20. Hft. gr. 8. 4 fl

Pfaundler in Innsbruck.

1340. Scherer, A., Bibliothek f. Prediger. 2. Aufl. 2. Abth. Die Feste d. Herrn. 2. u. 3. Lfg. Lex.-8. Geh. à ¼ fl

F. Rauch in Innsbruck.

1341. Leben der Heiligen Gottes beschrieben v. zwei Seelsorgspriestern d. Bisthums Brixen m. Benügg. vieler u. bewährter Quellen. 1. Bd. 2. Thl. Monat Februar. gr. 8. 1860. In Comm. Geh. * 24 fl

Stendel in Stade.

1342. Bockemüller, F., Erzählungen aus dem Reiche der alten Geschichte f. die Jugend bearb. Völker d. Orients u. Hellenen. gr. 8. Geh. * 16 fl

Wagner'sche Buchh. in Innsbruck.

1343. Ficker, J., Vom Reichsfürstenstande. Forschungen zur Geschichte der Reichsverfassung zunächst im 12. u. 13. Jahrh. 1. Bd. Lex.-8. Geh. * 2½ fl
 1344. Kreuser, J., die Maler-Brüder. Eine neuere Künstlergeschichte. 8. Geh. * 28 fl

Westermann in Braunschweig.

1345. Macaulay's, Th. B., sämtliche Werke. Deutsch v. B. Beseler, F. Steger, A. Schmidt u. J. Althaus. 13 — 16. Lfg. gr. 8. Geh. à * 8 fl

Nichtamtlicher Theil.

Buchhändlerische Reminiscenzen einer Reise von Moskau nach Paris.

Es harren in unserer politischen und socialen Welt eine Menge von interessanten Aufgaben, zu deren Lösung beizutragen eine angenehme Pflicht des Vaterlandsfreundes ist. Aus einem Lande kommend, dessen moralische und materielle Entwicklungsphasen noch die Eierschalen eines mehr oder minder gewaltsamen Durchbruchs auf dem Kopfe tragen, gewinnen wir für ein fröhlich erblühtes, organisch gegliedertes Gewerbsleben erhöhtes Interesse und folgen mit Behagen dem Strome geistiger Kraft, die es durchglüht.

Ist es doch in neuerer Zeit eine Charakter-Eigenthümlichkeit des deutschen Lebens geworden, daß es, unglücklich in seiner Politik vermöge seiner vielköpfigen, zersplitterten Leitung, in allen Künsten und Wissenschaften des Friedens mit um so größerer Entschiedenheit die Oberhand gewonnen hat. In allen Weltgegenden, in allen Ländern, fast in allen größeren Hauptstädten der Erde sind die Deutschen, obwohl nirgends durch eine wirklich nationale Vertretung geschützt, als Arbeiter, Kaufleute und Künstler ein wichtiges Culturelement der Bevölkerung geworden. — Wendet sich der Blick des Patrioten hoffnungslos ab von den moralischen und materiellen Niederlagen unseres Vaterlandes in den jüngst verflossenen Jahrzehenden, so weilt er mit um so größerem Behagen auf dem frischen, gestaltenreichen Leben, das ihm aus unserer gewerblichen und socialen Welt entgegenquillt, und stärkt sich in der frohen Zuversicht, daß, wie auch die Würfel fallen mögen, ein Volk von solcher Triebkraft und Intelligenz nicht unterliegen wird, trotz aller romano-slavischen Bündnisse, und daß diese gesunde Volkskraft, die sich im Staube und Schweiß der Tagesarbeit für größere, inhaltsschwerere Aufgaben stählt, endlich doch obsiegen wird, quand même.

Deutsches Schriftenthum und Bücherwesen werden in Russland durch den deutschen Buchhandel nicht unwürdig repräsentirt. Mit lebhafter Theilnahme folgten wir der Entwicklung dieses wichtigen und bedeutungsvollen Industriezweiges, namentlich seiner eigenthümlichen Gestaltung in der buchhändlerischen Metropolis: Leipzig. Die freundliche Bereitwilligkeit eines seiner

würdigsten Repräsentanten erlaubte uns eine eingehende Kenntnissnahme, und indem wir unsere Betrachtungen einem nicht ganz unwichtigen praktischen Zwecke: der Consolidirung der Stellung des Commissionsbuchhandels insbesondere dem Handel im Allgemeinen gegenüber, unterordnen, erlauben wir uns, das Resultat derselben der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Im engen Anschluß an die drei wichtigsten Aeußerungsarten buchhändlerischer Thätigkeit unterscheiden wir zunächst eine dreifache Bedeutung des Buchhandels: eine culturgeschichtliche, eine literarische und eine mercantile. Sind auch in jeder der drei geschäftlichen Branchen die drei genannten Elemente mehr oder minder gleichzeitig vertreten und gemischt, so gibt doch die Hauptrichtung des Geschäfts vollkommen den Charakter an, dem es angehört.

So wird das Sortimentgeschäft, das Bücher aller Art in seinem Wirkungskreise verbreitet, wesentlich die culturhistorische, der Verlagshandel, der aus unbeholfenen Manuscripten handliche Bücher macht, wesentlich die literarische, das Commissionsgeschäft, den Verkehr im Reiche des Buchhandels selbst vermittelnd und zu gewissen Zeiten die in seinem Wirkungskreise rollenden Capitalien in sich vereinigend, hauptsächlich die mercantile Bedeutung des Buchhandels vertreten.

Dem letzteren widmen wir eine eingehendere Darstellung.

Bei der großen Masse von Verlegern, mit denen jeder einzelne Sortimenter in Verbindung stehen muß, wäre es ein gewaltiger Uebelstand, wenn er wegen jeder, manchmal sehr geringfügigen, Bestellung direct mit den in allen größeren Städten Deutschlands, sowie in den Hauptstädten des Auslandes zerstreut lebenden Geschäftsfreunden correspondiren oder warten müßte, bis er Stoff zu größeren Sendungen fände. Im ersten Falle würden die Kosten, im zweiten der Zeitverlust das Geschäft unmöglich machen.

Deshalb hat man sich vereinigt, an gemeinschaftlichen Mittelpunkt des Verkehrs Bevollmächtigte (Commissionäre) zu ernennen, die von den auswärtigen Verlegern regelmäßige Sendungen empfangen, von welchen dann wieder die Sortimenter